

Zeitschrift: Historisches Neujahrsblatt / Historischer Verein Uri
Herausgeber: Historischer Verein Uri
Band: 36 (1930-1931)

Artikel: Zur Urner Einsiedlerwallfahrt von 1687
Autor: Segmüller, Fridolin
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-405647>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Zur Urner Einsiedlerwallfahrt von 1687.

Von P. Fridolin Segmüller, Schwyz.

Als ein großer Waldbrand in Silenen durch Fünkenwurf im Mai 1687 bei Föhnwind auch den Hauptort von Uri bedrohte, gelobte der Pfarrer von Altdorf eine Landeswallfahrt nach Einsiedeln, die nach glücklicher Abwendung der Gefahr am 7./8. Juni 1687 ausgeführt wurde. (Siehe Hist. Mbl. 1919, S. 76—78.) Der nachfolgende Brief erteilt darüber neue, schätzenswerte Aufschlüsse.

Wohledler und mein hochgeehrter Herr Vetter!

Daß unser Ort Ury, etwelche Pfarreien, die weit entlegen sind, ausgenommen, eine Wallfahrt zue U. L. Frauen nacher Einsiedeln tun werde, ist gewiß, und ist der Tag des Aufbruchs bestimmt auf nächsten Samstag, den 7ten dies, wann ihn Wind und Wetter nit hindern wird. Ob man nun den ersten Ausspann in des H. Vetteren Wirtschaft nehmen werde, kann ich (weil alle Häupter unseres Lands von Haus, und ich nit denselbigen keine Underred pflegen konnte), nit versichern. Ich zweifle aber nit, weil sie bedacht, am Morgen umb 3 Uhr den Weg anzutreten, werde dero Meinung sein, noch bei guter Kühle bis zu des Herrn Vetteren Behausung zu zielen und daselbst eine Erfrischung zu nehmen, insonderheit weil anderswo auf der Straß keine bequeme Gelegenheit ist, so viel Volks zu speisen. Die Pferd betreffend, vernimme ich, daß auch die vornehmsten Herren die Wallfahrt zu Fuß zu verrichten gesinnet; ich aber werde, geliebt es Gott, den vorgehenden Freitag (wenn mir je nit anderes fürfallet) vorher reisen, da ich dann mündlich Aviso geben werde.

Unterdessen verbleibe ich

Meines hochgeehrten Herrn Vetteren Bereitwilligster zu dienen

J. Caspar Stadler, Pfarrherr zu Altorf.

Altorf in höchster Eil, den 2. Juni 1687.

Adresse: Dem Wohledlen und Gestrengen etc. Meinem hochgeehrten H. Vetteren H. Landvogt Matthias Stadleren, des Raths Eobl. Orts Schweiz etc, beim Rothen Thurn.

(Kantonsarchiv Schwyz, Theke 301, Nr. 81.)

Matthias Stadler, Leutnant und alt Landvogt, Wirt in Rotenturm, war der Vater des bekannten und vielgenannten Josef Anton Stadler, Ratsherr und Landvogt, der 1708 hingerichtet wurde.



Phot. M. Alchvanden.

Die Trachtengruppe Uri beim 400-jährigen Jubiläum des Schloßchens Beroldingen am 31. August 1930.

Am Rednerpult das Wappen der Reichsgrafen von Beroldingen in farbiger Leinwand.